

Bachelorarbeit zum Thema

Hinweise zur Erstellung einer Bachelorarbeit

Vorgelegt am __. ____ 2022 von:

Name:

Matrikelnummer:

Fachsemester:

Studienfach:

Adresse:

E-Mail: @students.uni-mainz.de

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	1
II. Regelungen der Prüfungsordnung	1
III. Inhaltliche Aspekte	1
III.1. Allgemeines	1
III.2. Inhaltliche Struktur	2
III.3. Literatursuche	3
III.4. Empirische Analyse	3
IV. Formaler Aufbau	4
IV.1. Deckblatt	4
IV.2. Inhaltsverzeichnis	4
IV.3. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	4
IV.4. Textteil	4
IV.4.1. Gliederung	4
IV.4.2. Umfang	4
IV.4.3. Schrift und Ränder	5
IV.4.4. Zitieren	5
IV.4.5. Fußnoten	5
IV.4.6. Tabellen und Abbildungen	6
IV.4.7. Formeln	6
IV.5. Literaturverzeichnis	6
IV.5.1. Monographien	6
IV.5.2. Aufsätze aus Sammelbänden	7
IV.5.3. Aufsätze aus Fachzeitschriften	7
IV.5.4. Aufsätze aus einer Arbeitspapierreihe	7
IV.5.5. Unveröffentlichte Manuskripte	7
IV.6. Anhang	7
IV.7. Unerlaubtes Abschreiben	7
IV.8. Elektronische Version	7
V. Zeitlicher Ablauf	8
V.1. Anmeldung der Arbeit	8
V.2. Betreuung der Arbeit	8
V.3. Abgabe der Arbeit	8
V.4. Zeitmanagement	8
VI. Schlussbemerkungen	9

I. Einleitung

In dieser Arbeit beschreiben wir, wie eine gelungene Bachelorarbeit aus unserer Sicht aussehen sollte. Sie sollten sich zunächst vor Augen führen, welchen Zweck die Erstellung einer Bachelorarbeit verfolgt: Sie sollen unter Beweis stellen, dass Sie in der Lage sind, das Ihnen vorgegebene Thema selbstständig zu strukturieren und zu erarbeiten. Dies erfordert die Beschaffung und Erarbeitung der wissenschaftlichen (häufig englischsprachigen) Literatur und die Anwendung und Vertiefung des bereits erworbenen Fachwissens. Die während der Bachelorarbeit erworbenen Kenntnisse dienen zum einen als Vorbereitung für das Masterstudium, zum anderen als Vorbereitung für das spätere Berufsleben, in dem Sie sich sicher auch häufig in neue Zusammenhänge einarbeiten und schriftliche Ausarbeitungen erstellen müssen. In Abschnitt II stellen wir zunächst die Regelungen der Prüfungsordnung dar. In Abschnitt III beschäftigen wir uns mit den inhaltlichen Aspekten der Bachelorarbeit. Auch wenn diese bei der Bewertung im Vordergrund stehen, kommt ebenso formalen Gesichtspunkten eine Rolle bei der Bewertung der Bachelorarbeit zu. Daher beschreiben wir in Abschnitt IV den formalen Aufbau der Arbeit und die Formvorschriften. Schließlich befassen wir uns in Abschnitt V mit dem organisatorischen Ablauf an unserer Professur sowie mit einigen Fragen des Zeitmanagements. Abschnitt VI enthält abschließende Bemerkungen.

II. Regelungen der Prüfungsordnung

Vorschriften zur Bachelorarbeit finden sich in §14 der **Prüfungsordnung im Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften**. Wir empfehlen Ihnen, die Prüfungsordnung sorgfältig zu lesen.

III. Inhaltliche Aspekte

III.1. Allgemeines

Wissenschaftliches Arbeiten bedeutet, am wissenschaftlichen Diskurs teilzunehmen. In Bezug auf die Bachelorarbeit heißt das, mit der akademischen Fachliteratur zu arbeiten. Adressat Ihrer Bachelorarbeit ist ein Fachpublikum, d.h. Personen mit

universitärer ökonomischer Bildung. Stellen Sie sich vor, dass Sie fortgeschrittenen Studierenden Ihr Thema vermitteln wollen. Das bedeutet insbesondere, dass Sie auch Sachverhalte erläutern müssen, die Ihrem Betreuer bekannt sind.

Des Weiteren setzt wissenschaftliches Arbeiten die Verwendung geeigneter Methoden und die Einhaltung wissenschaftlicher Standards heraus. Sie sollen dokumentieren, dass Sie in der Lage sind, volkswirtschaftliche Theorien oder ökonometrische Modelle kompetent zu verwenden.

III.2. Inhaltliche Struktur

Die Bachelorarbeit beginnt mit einer Einleitung, in der Sie die Fragestellung der Arbeit beschreiben und motivieren. Dann wird ein kurzer Überblick über die weitere Vorgehensweise der Arbeit gegeben.

Das Thema der Arbeit muss in die Literatur eingeordnet werden. Dies erfolgt entweder in der Einleitung oder in einem gesonderten Abschnitt. Die behandelte Literatur sollte in eigenen Worten zusammengefasst werden. Eine reine Übersetzung des englischen Fachtextes ist hingegen nicht als eigenständige Leistung zu betrachten. Versuchen Sie, die Argumente der Literatur zueinander in Beziehung zu setzen und kritisch im Hinblick auf die zu behandelnden Fragestellungen zu würdigen.

Eine *gute* Bachelorarbeit zeichnet sich insbesondere durch eine gut durchdachte Struktur aus. Beispielsweise sollte man sich überlegen, wie sich die Fragestellung in Teilfragen zerlegen lässt. Bei einer empirischen Fragestellung sollte man zunächst die theoretischen Aspekte und zu Grunde liegenden ökonomischen Argumente beleuchten.

Achten Sie auf begriffliche Schärfe. Viele Begriffe werden in der Literatur mehrdeutig verwendet. Vermeiden Sie Unklarheiten und machen Sie deutlich, in welchem Sinne Begriffe bei Ihnen zu verstehen sind.

Eine *sehr gute* Bachelorarbeit zeichnet sich dadurch aus, dass der Studierende sich kritisch und eigenständig mit der Problematik befasst und eigene Gedanken in die Bearbeitung einfließen lässt. Im Falle einer empirischen Arbeit sind eigenständige Erweiterungen und Robustheitsprüfungen eine gute Möglichkeit, die Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten unter Beweis zu stellen.

Am Ende der Arbeit werden die wesentlichen Ergebnisse kurz und prägnant zusammengefasst und kritisch gewürdigt. Eventuell kann man einen Ausblick auf die

weitere Entwicklung des wissenschaftlichen Diskurses geben und auf offene Fragen hinweisen.

III.3. Literatursuche

Zentrale Bestandteile einer Bachelorarbeit sind die Literatursuche und die Literaturbeschaffung. Beginnen Sie stets mit der angegebenen Literatur. Dort finden Sie Querverweise zu weiteren Aufsätzen, die mit Ihrem Thema in Zusammenhang stehen. Hilfreich sind aktuelle Lehrbuchdarstellungen oder Übersichtsartikel (surveys) in Fachzeitschriften.

Bei der Literatursuche beginnt man typischerweise in elektronischen Literaturdatenbanken. Eine empfehlenswerte Datenbank ist *Econlit*, die die wichtigsten internationalen Fachzeitschriften enthält. Beachten Sie, dass diese Datenbank keine Volltexte, sondern nur die Literaturhinweise beinhaltet. Die Literatur erhalten Sie in elektronischer Form in Volltextdatenbanken, z.B. *JSTOR*. Sollte keine elektronische Version verfügbar sein, können Sie einen Artikel auch in einer Bibliothek kopieren. Bedenken Sie, dass Sie nicht die gesamte Literatur zu Ihrem Thema lesen können. Konzentrieren Sie sich daher auf einige Artikel in renommierten Fachzeitschriften, die relativ nah an Ihrem Thema liegen.

III.4. Empirische Analyse

Besteht die Bachelorarbeit aus einer eigenständigen empirischen Analyse, muss die Arbeit neben den genannten Bestandteilen die folgenden Aspekte behandeln:

- Darstellung des Datensatzes und der Schätzmethode,
- Darstellung und Interpretation der Ergebnisse und ▪ Robustheitsüberprüfung.

Bedenken Sie, dass Ihre Darstellung so präzise sein muss, dass eine andere Person Ihre Analyse auf Basis Ihrer Angaben nachvollziehen könnte. Stehen Sie Ihrer eigenen empirischen Analyse kritisch gegenüber und stellen Sie mögliche Schwachstellen dar. Diskutieren Sie Einschränkungen der internen und externen Validität. Machen Sie stets deutlich, an welchen Stellen Sie lediglich einen zu Grunde liegenden Aufsatz replizieren und an welchen Stellen Sie eigenständige Erweiterungen durchführen.

IV. Formaler Aufbau

Die Bachelorarbeit beginnt mit einem Deckblatt. Es folgen das Inhaltsverzeichnis, gegebenenfalls ein Abbildungs- und Tabellenverzeichnis, der Textteil, das Literaturverzeichnis und der Anhang. Ein Abkürzungsverzeichnis ist normalerweise nicht erforderlich. Die Seitennummerierung erfolgt fortlaufend mit arabischen Zahlen ab dem Beginn des Textteils. Sie können die Bachelorarbeit auf Deutsch oder auf Englisch verfassen. Es wird in jedem Fall erwartet, dass die Arbeit sprachlich korrekt ist. Verwenden Sie die automatische Rechtschreibprüfung. Sie können die Arbeit in einem beliebigen Textverarbeitungsformat (MS Word, LaTeX, ...) verfassen.

IV.1. Deckblatt

Das Deckblatt sollte alle wesentlichen Informationen enthalten (siehe Vorlage). Die optische Ausgestaltung überlassen wir gerne Ihnen. Bitte beachten Sie, dass die Verwendung des Logos der Universität Mainz für Studenten nicht mehr erlaubt ist.

IV.2. Inhaltsverzeichnis

Die Gliederung sollte im Normalfall zwei, aber nicht mehr als drei Gliederungsebenen enthalten. Verwenden Sie bei MS Word die Option der automatischen Erstellung des Inhaltsverzeichnisses. Vergessen Sie nicht, das Inhaltsverzeichnis am Ende noch einmal zu aktualisieren.

IV.3. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Für jedes Verzeichnis wird eine eigene Seite angelegt.

IV.4. Textteil

IV.4.1. Gliederung

Der Textteil beginnt mit einer Einleitung und endet mit einem Schlussteil. Die übrigen Abschnitte sollten sich in der Länge nicht zu stark unterscheiden. Eine weitere Untergliederung ist häufig sinnvoll. Auf inhaltliche Aspekte des Textteils wurde in Abschnitt III eingegangen.

IV.4.2. Umfang

Der Textteil darf einen Umfang von 20 (+/- 2) Seiten (inkl. Abbildungen, wichtigen Tabellen, jedoch ohne Literaturverzeichnis, Inhaltsverzeichnis und Anhang) nicht

überschreiten. Arbeiten, die durch „Tricks“ auf die verlangte Seitenzahl gebracht werden, werden nicht angenommen.

IV.4.3. Schrift und Ränder

Verwenden Sie **Arial** in der Schriftgröße **12 Punkte** bei **anderthalbfachem Zeilenabstand**. Verwenden Sie **Blocksatz** und aktivieren Sie die **Silbentrennung**. Bitte lassen Sie einen **hinreichenden Rand** (2,5 cm an jeder Seite) für Korrekturen. Auch oben und unten sollten Sie einen hinreichenden Rand (je 2,5 cm) lassen. Fügen Sie Seitenzahlen ein.

IV.4.4. Zitieren

Gedanken, die den Werken anderer Autoren entstammen, sind kenntlich zu machen. Wird allgemein auf eine Arbeit Bezug genommen, so geschieht dies durch die Angabe des Autors, ergänzt durch das Erscheinungsjahr des Werkes in Klammern. Beispiel: Harms (2008) zeigt, dass... Oder: Ein größerer Anteil privater Auslandsverschuldung erhöht die Kreditwürdigkeit von Entwicklungsländern (Celasun und Harms, 2009). Wird auf eine konkrete Textstelle Bezug genommen, so gibt man zusätzlich die Seitenzahl an: Harms (2008, S. 15) betont, dass...

Verlassen Sie sich beim Verweis auf Werke anderer Autoren nicht auf Sekundärquellen, sondern lesen Sie die zitierte Quelle selbst. So stellen Sie sicher, dass Sie die Gedanken anderer Autoren korrekt wiedergeben. Bei der Darstellung allgemein bekannter Tatsachen muss nicht auf den möglichen Urheber verwiesen werden. Zitierungen aus Internetquellen (z.B. Wikipedia) sind zu vermeiden. Bei Verwendung von statistischem Datenmaterial ist stets auf die Quelle zu verweisen. Sofern Sie einen Programmierungs-Code (d.h. nicht einzelne Befehle, sondern ganze Befehlsfolgen) aus dem Internet entnommen haben, geben Sie auch hier die entsprechende Quelle an. Wörtliche Zitate werden durch Anführungszeichen gekennzeichnet. Alle zitierten Werke werden ins Literaturverzeichnis aufgenommen (und nur diese).

IV.4.5. Fußnoten

Ergänzungen, die den Textfluss stören, sollten in einer Fußnote untergebracht werden. Dies können sowohl Quellenangaben zu Zitaten wie auch weitere Anmerkungen sein.

IV.4.6. Tabellen und Abbildungen

Grundsätzlich sollen Tabellen und Abbildungen im laufenden Text untergebracht werden. Tabellen und Abbildungen, auf die im Text nicht umfassend Bezug genommen wird, können im Anhang untergebracht werden. Tabellen und Abbildungen werden jeweils fortlaufend nummeriert und mit einer Überschrift und der Quellenangabe versehen (selbst erstellte Tabellen oder Abbildungen erhalten die Anmerkung „eigene Darstellung“). Die Nummerierung beginnt im Anhang wieder von vorne (z. B. Tabelle A1, A2 etc.).

IV.4.7. Formeln

Formeln stehen in separaten Zeilen und werden zentriert. Enthält der Text viele Formeln, empfiehlt sich eine Nummerierung. Auch bei Vorstellung eines theoretischen Modells sollte die Anzahl der Formeln auf das Nötigste beschränkt werden.

IV.5. Literaturverzeichnis

Alle in der Bachelorarbeit genannten Werke (und nur diese) sind im Literaturverzeichnis aufzuführen. Die Werke werden alphabetisch nach den Namen der Autoren (und bei gleichem Autor aufsteigend im Jahr der Veröffentlichung) geordnet. Je nach Art der Quelle (z.B. Zeitschriftenartikel, Aufsatz aus einem Sammelband) ergeben sich unterschiedliche Zitierweisen (s.u.). Sie müssen sich nicht genau an die hier vorgeschlagene Art der Zitierung halten. Wählen Sie aber bitte eine übliche Zitierweise. Sie können beispielsweise diejenigen renommierter Fachzeitschriften (z.B. American Economic Review, Econometrica) übernehmen. Die Zitierweise muss für alle zitierten Werke einheitlich erfolgen. Bitte verwenden Sie bei Büchern jeweils die neueste Auflage. Zitierungen aus Internetquellen (wie z.B. Wikipedia) sind grundsätzlich zu vermeiden. Sie sollten nur dann verwendet werden, wenn eine gewisse Seriosität gewährleistet ist. Falls der Text auch gedruckt zur Verfügung steht, verweisen Sie bitte nur auf die gedruckte Quelle. Ansonsten geben Sie die vollständige Internet-Adresse an.

IV.5.1. Monographien

Davis, E. Philip (1995): *Debt, Financial Fragility, and Systemic Risk*. Oxford: Oxford University Press.

IV.5.2. Aufsätze aus Sammelbänden

Dewatripont, Mathias, und Jean Tirole (1993): „Efficient governance structure: implications for banking regulation“, in *Capital markets and financial intermediation* von Colin Mayer und Xavier Vives (Hrsg.), 12-33. Cambridge: Cambridge University Press.

IV.5.3. Aufsätze aus Fachzeitschriften

Kaminsky, Graciela L., und Carmen M. Reinhart (1999): „The Twin Crises: The Causes of Banking and Balance-of-Payments Problems“, *American Economic Review*, 89(3), 473-500.

IV.5.4. Aufsätze aus einer Arbeitspapierreihe

Mishkin, Frederic S. (1994): „Preventing Financial Crises: An International Perspective“, *NBER Working Paper #4636*.

IV.5.5. Unveröffentlichte Manuskripte

Hakenes, Hendrik, und Isabel Schnabel (2007): „Bank Competition and Capital Regulation“, unveröffentlichtes Manuskript, Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

IV.6. Anhang

Der Anhang enthält Tabellen und Abbildungen, auf die im Text nicht umfassend Bezug genommen wird. Wesentliche Tabellen gehören in den Text, nicht in den Anhang. Ausführliche Datenbeschreibung können in den Anhang verschoben werden.

IV.7. Unerlaubtes Abschreiben

Verfassen Sie die Arbeit selbständig und benutzen Sie keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel. Bestätigen Sie dies an Eides statt (s. Seite 10). Bitte beachten Sie, dass wir mit Hilfe einer professionellen Software überprüfen, ob es sich bei Ihrer Arbeit um ein Plagiat handelt. Das „Abschreiben“ aus nicht zitierten Quellen führt zu einem Nichtbestehen der Bachelorarbeit und zieht weitere rechtliche Konsequenzen nach sich.

IV.8. Abgabe

Ihre Bachelorarbeit muss bis zum Abgabetermin als pdf-Datei inkl. der unterschriebenen eidesstattlichen Erklärung (lesbares Foto oder Scan) per E-Mail von Ihrem studentischen E-Mail-Account an studienbuero-fb03@uni-mainz.de geschickt

werden. Es ist nicht nötig, eine gedruckte Version der Arbeit einzureichen. Daten, Do-Files, etc. sollten (per E-Mail) ausschließlich an die Professur International Economics (LsHarms@uni-mainz.de) geschickt werden.

V. Zeitlicher Ablauf

V.1. Anmeldung der Arbeit

Die Zulassung zur Bachelorarbeit erfolgt im Studienbüro.

Mit Einreichung des Anmeldeformulars an unserer Professur schließen Sie Ihre Anmeldung ab.

V.2. Betreuung der Arbeit

Im Laufe der Bearbeitungszeit sollten Sie sich wenigstens einmal mit Ihrem Betreuer treffen, um die Gliederung Ihrer Arbeit zu besprechen.

V.3. Abgabe der Arbeit

Die Abgabe der Bachelorarbeit erfolgt beim **Studienbüro**. Nähere Erläuterungen dazu entnehmen Sie bitte der **Prüfungsordnung** und IV.8. Abgabe (siehe oben)

V.4. Zeitmanagement

Wir empfehlen Ihnen dringend, sich einen Zeitplan von der Anmeldung bis zur Abgabe der Bachelorarbeit zu erstellen. Sie sollten laufend überprüfen, ob Sie Ihren Zeitplan einhalten. Zunächst sollte die „Pflicht“ im Vordergrund stehen, bevor Sie sich der „Kür“ widmen.

Die zweite Hälfte der Bearbeitungszeit sollten Sie dann zum Schreiben verwenden. Das Schreiben der Arbeit dauert meistens länger, als man vorher erwartet hat. Eventuell sollten Sie Teile der Arbeit auch schon in den ersten Wochen zu Papier bringen, denn das damit verbundene Erfolgserlebnis wirkt motivierend und reduziert den Druck.

VI. Schlussbemerkungen

In dieser Arbeit haben wir erläutert, was unserer Meinung nach eine gute Bachelorarbeit in inhaltlicher und formaler Hinsicht ausmacht. Einige Punkte mögen als selbstverständlich erscheinen, andere Punkte räumen hoffentlich Zweifel und Unsicherheiten über das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben im Rahmen einer Bachelorarbeit aus. Sollten noch Fragen offen sein, können Sie sich gerne an uns wenden.

(Sollten Sie Fehler in diesem Dokument entdecken oder sonstige Anregungen haben, senden Sie diese bitte an LsHarms@uni-mainz.de.)

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass diese Arbeit, sofern im Text oder in den Quellenangaben nicht anders angegeben ist, vollständig das Ergebnis meiner eigenen wissenschaftlichen Arbeit ist. Ich erkläre hiermit, dass ich keine anderen Quellen oder Hilfsmittel (einschließlich KI-basierter Anwendungen oder Tools) als die angegebenen verwendet habe. Alle wörtlichen oder sinngemäßen Zitate und Anführungen sind kenntlich gemacht und überprüft. Ich bestätige, dass ich keine Hilfsmittel verwendet habe, deren Verwendung vom Prüfer ausdrücklich ausgeschlossen wurde. Die verwendeten KI-Tools habe ich im Anhang „Verwendung von KI-Tools“ dokumentiert. Darüber hinaus habe ich alle für die Aufgabe relevanten, von LLM generierten Prompts und Outputs im Anhang „KI-Prompts und -Outputs“ aufgelistet.

Mit der Abgabe dieser Arbeit übernehme ich die Verantwortung für das gesamte eingereichte Produkt. Ich bin daher auch für alle KI-generierten Inhalte verantwortlich, die ich in meine Arbeit aufgenommen habe.

Dieser Text wurde weder ganz noch teilweise für einen Abschluss an dieser oder einer anderen Universität oder Institution eingereicht. Mir ist bewusst, dass ein Verstoß gegen die oben genannten Punkte Konsequenzen entsprechend des Prüfungsrechtes hat und insbesondere dazu führen kann, dass die Studienleistung und die Prüfung mit „nicht bestanden“ bewertet werden. Bei zweimaligem oder häufigerem Betrug in Prüfungen kann die Immatrikulation für bis zu zwei Jahre widerrufen werden (§ 69 Abs. 4 und 5 HochSchG).

Verfasser

Ort, Datum